

Geibel, Emanuel: 8. (1833)

- 1 Laß ab, o Mädchen, diese Zeiten sind
- 2 Für Lieb' und Rosenlauben nicht geschaffen;
- 3 Nicht darf in süßem Spiel der Arm erschlaffen;
- 4 Darum laß ab, laß ab von mir, mein Kind.

- 5 Trompetenklänge flattern hoch im Wind,
- 6 Von Wunden redend, die schon morgen klaffen;
- 7 Es dröhnt das Lager, und der Gott der Waffen
- 8 Ist wie der Gott der Liebe rasch und blind.

- 9 Vielleicht ist schon geschärft die Lanzenspitze,
- 10 Die mich durchbohren soll in Mordbegier,
- 11 Und diese Stirne bald ein Ziel der Blitze.

- 12 Fahr wohl, daß nicht der Stahl, gezückt nach mir,
- 13 Auch deine Brust, auch deine Schulter ritze!
- 14 Fahr wohl, fahr wohl! Und Friede sei mit dir!

(Textopus: 8.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61201>)